

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 Sozialamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michael Lehnen 563-2844 563-8038 michael.lehnen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.01.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0784/18/1-a öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.02.2019	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Entscheidung
27.03.2019	Beirat der Menschen mit Behinderung	Entgegennahme o. B.
Zugang zu Angeboten der gesundheitlichen Versorgung für Menschen mit Behinderung in Wuppertal barrierefrei gestalten		

Grund der Vorlage

Auf der Grundlage des Antrags der Bündnis 90/Die Grünen (VO/0784/18) berichtet das Sozialamt über den Stand der Umsetzung der Barrierefreiheit bei den Angeboten der gesundheitlichen Versorgung in Wuppertal – hier insbesondere über die bereits existenten Möglichkeiten barrierefreie, d.h. auf den eigenen Bedarf passende Angebote der gesundheitlichen Versorgung aufzufinden.

Daraus ableitend wird ein Vorschlag zur Verbesserung der Information für Menschen mit Behinderung präsentiert, der auch Aussagen zum Umfang, zu einer notwendigen Vernetzung und der zeitlichen Abfolge der Arbeitsschritte enthält.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit bittet die Verwaltung um die Prüfung ob und wie der Lösungsvorschlag umgesetzt werden kann.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

1. Die barrierefreie Gesundheitsversorgung

Der Rückblick auf die EntschlieÙung der 22. Landesgesundheitskonferenz aus 2013 wirkt heute, über 5 Jahre später, die Frage auf wie die dort getroffenen Umsetzungsempfehlungen in die Praxis überführt werden konnten. Die EntschlieÙung enthält 5 Ziele und Umsetzungsempfehlungen, die die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderung verbessern sollen – ein Teilziel ist hierbei auch die

Sicherstellung eines gleichberechtigten wohnortnahen Zugangs

Der Anteil der Einrichtungen des Gesundheitswesens, die barrierefrei erreichbar bzw. barrierefrei ausgestattet sind, wird bis 2023 spürbar und kontinuierlich erhöht.

Der Sozialverband Deutschland berichtet im Mai 2018:

Die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Partei Die Linke nach barrierefreien Arztpraxen zeigt, dass bisher nur jede dritte Praxis (34,4 Prozent) über eine der insgesamt zwölf Kriterien für Barrierefreiheit verfügt. Zu diesen Kriterien zählen zum Beispiel ein barrierefreier Zugang, barrierefreie Räume oder Leitsysteme für Menschen mit Sehbehinderung. Treppen, Stufen oder fehlende behindertengerechte Parkplätze stellen ebenso unüberwindbare Hürden dar, wie kaum vorhandene ebenerdige Eingänge oder Aufzüge.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ist die Situation bei den in den vergangenen zehn Jahren entstandenen medizinischen Versorgungszentren mit einem barrierefreien Anteil von 45,9 Prozent etwas besser.

(Quelle: www.vdk.de)

Zu den Grundprinzipien der Gesundheitsversorgung gehört das Selbstverwaltungsprinzip: Zwar beschließt der Staat die Rahmenbedingungen für die medizinische Versorgung. Die weitere Organisation und Finanzierung der einzelnen medizinischen Leistungen ist aber die Aufgabe der sogenannten `Selbstverwaltung im Gesundheitswesen`. Sie wird gemeinsam von den Vertreterinnen und Vertretern der Ärzte und Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Krankenkassen und Versicherten wahrgenommen. Das oberste Gremium der Selbstverwaltung, im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung, ist der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA). Außerdem ist der G-BA für qualitätssichernde Maßnahmen, z.B. auch die Barrierefreiheit, in der Versorgung zuständig.

Die Aufgaben der Kommune sind im Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) geregelt: Aufgabe der Kommune ist demnach der Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefahren. Vor allem die kommunalen Gesundheitsämter kümmern sich vor Ort zum Beispiel um die Hygiene in Gemeinschaftseinrichtungen, um Infektionsschutz und um die allgemeine Gesundheitsförderung. Darüber hinaus hat die Kommune nach § 16 ÖGDG mindestens einen Beratungsauftrag für Menschen mit Behinderung – zum Teil hält sie auch eigene Leistungen für besondere Zielgruppen vor.

Informationen zum Gesundheitswesen in Wuppertal sind demnach sowohl auf Bundesebene als auch auf der kommunalen Ebene auffindbar.

Die verschiedenen Suchmöglichkeiten zu barrierefreien Angeboten der Gesundheitsversorgung in Wuppertal werden im folgenden Text dargestellt und hinsichtlich ihrer Informationsqualität dargestellt.

2. Bundesebene

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat im Dezember 2015 einen Wegweiser „Barrieren abbauen – Ideen und Vorschläge für Ihre Praxis“ herausgegeben, der sich an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte richtet.

http://www.kbv.de/media/sp/PraxisWissen_Barrieren_Abbauen.pdf

Der Wegweiser differenziert zwischen Bewegungseinschränkungen, Sinnesbehinderung sowie geistiger und mehrfache Behinderung.

Auch das Thema Umgang mit Demenz/dementiell erkrankten Patienten*innen und der barrierefreie Internetauftritt der Praxen findet Berücksichtigung.

Der Wegweiser bildet mit seinen Empfehlungen und weiterführenden Hinweisen damit eine der Grundlagen für eine Selbsteinschätzung zur Barrierefreiheit des eigenen Unternehmens/der eigenen Praxis.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat in 2014 eine repräsentative Befragung von Bürger*innen durchgeführt, in der unter anderen Aspekten auch die Barrierefreiheit der zuletzt aufgesuchten Praxis erfragt wurde.

„Im Ergebnis berichteten 70% der Befragten, dass die Praxis, die sie zuletzt besucht haben, einen barrierefreien Zugang hatte. Bei 24% war dies nach eigener Einschätzung nicht der Fall, z.B. weil man nur über Treppenstufen in diese Praxis gelangt. 6% können das nicht beurteilen oder wissen es nicht mehr. Damit hat sich in den letzten zweieinhalb Jahren an diesem Ausstattungsmerkmal praktisch nichts geändert: Im September 2011, als diese Frage zuletzt Bestandteil der KBV Versichertenbefragung war, hatten 69% die zuletzt besuchte Arztpraxis als barrierefrei gekennzeichnet.“

Quelle: Versichertenbefragung der kassenärztlichen Vereinigung 2014

3 Die Suche nach einer barrierefreien Praxis in Wuppertal

Die Kassenärztliche Vereinigung hält eine Arztsuche im Internet vor. Unter dem Link zur Arztsuche lässt sich die folgende Suchmaske aufrufen:

<https://www.kvno.de/20patienten/10arztsuche/>

Unter der Rubrik „Angebote für Behinderte“ kann die Suche nach speziellen Angeboten verfeinert werden.

Die eingesetzten Filter umfassen die Suche nach

- Bedingt behindertengerechtes WC

- Barrierefreies WC
- Behindertenparkplatz
- Induktionsschleife vorhanden
- Kommunikation über SMS, Fax oder per E-Mail
- Orientierungshilfen für Sehbehinderte
- Parkplatz
- Praxisräume für Gehbehinderte Patienten zugänglich
- Praxisräume uneingeschränkt barrierefrei zugänglich
- Praxisräume weitgehend barrierefrei zugänglich

Demnach gibt es Wuppertal 162 Praxen -aller ärztlichen Fachrichtungen –deren Räume weitgehend barrierefrei zugänglich sind. Die Angaben beruhen auf einer Selbstauskunft der Mitglieder der kassenärztlichen Vereinigung, worauf auf der Seite der KVNO ausdrücklich hingewiesen wird.

Im Bereich der Verhaltenstherapie sind 9 Psychologische Psychotherapeuten*Innen aufgelistet deren Praxisräume sogar uneingeschränkt barrierefrei zugänglich sind. Die Grundlage für die Selbsteinschätzung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bildet hier die bereits erwähnte Veröffentlichung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung „Wegweiser zum Abbau von Barrieren in Arztpraxen“.

Durch das Projekt der Stiftung Gesundheit „Barrierefreie Praxis“, indem ebenfalls eine Suchmaschine angeboten wird, können zusätzlich Angebote der Barrierefreiheit in Wuppertal identifiziert werden.

Informationen zum Projekt der Stiftung:

Um das Bewusstsein um die Erfordernisse der Barrierefreiheit zu stärken, hat die Stiftung Gesundheit das Projekt "Barrierefreie Praxis" ins Leben gerufen. Es erweitert die Arzt-Auskunft, das Verzeichnis aller niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in Deutschland, um detaillierte Informationen zu einzelnen Komponenten der Barrierefreiheit. Der Startschuss für das Projekt „Barrierefreie Praxis“ fiel 2009 – weil sich die Informationen zu Fragen der Barrierefreiheit in der ambulanten ärztlichen Versorgung bundesweit als unzureichend gezeigt hatten. Anfang 2010 wurden alle Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in Deutschland angeschrieben und über das Thema informiert. In der Folge hat die Arzt-Auskunft den Stand der Barrierefreiheit in der ambulanten ärztlichen Versorgung erhoben. Bislang sind rund 80.000 Ärzte mit Praxen, die eine oder mehr Komponenten der Barrierefreiheit bieten, in der Arzt-Auskunft entsprechend gekennzeichnet und recherchierbar. (Quelle: www.arzt-auskunft.de) Die angesprochene Suchmaske findet sich unter diesem Link:

https://www.arzt-auskunft.de/arzt-auskunft/suche_sn/index.js?a=DL&Ft=&Ft_e=&Ftg=Wuppertal&Ftg_e=CatId9%3A%3AWuppertal%3A%3A51.262393%3A%3A7.1552397%3B&Sid=db6592413e16233255e54b88fcc6a0f7&Db=1

Hier werden verschiedene Filter angeboten, durch Anklicken des benötigten Kriteriums ergibt sich dann eine Spezifizierung der Auswahl.

Unterschieden wird zwischen den Bedarfen von Menschen mit geringeren Mobilitätseinschränkungen, bis hin zu Rollstuhlnutzer*innen, und den Bedarfen von

Menschen mit Sinnesbehinderungen. Eine Mehrfachauswahl ist möglich wenn mehrere Einschränkungen gleichzeitig vorliegen.

Folgende Auswahlkriterien werden zur Verfügung gestellt:

geeignet für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ▼

- Behindertenparkplätze
- ebenerdig oder Aufzug
- stufenfreier Zugang
- Aufzug ist rollstuhlgerecht
- Aufzug ist barrierefrei
- Stühle/Liegen verstellbar

geeignet für Rollstuhlfahrer

- Behindertenparkplätze
- stufenfreier Zugang
- Aufzug ist rollstuhlgerecht
- Aufzug ist barrierefrei
- Stühle/Liegen verstellbar
- Praxis ist rollstuhlgerecht
- WC ist bedingt barrierefrei
- WC ist barrierefrei

geeignet für Menschen mit Sehbehinderung

- Aufzug ist barrierefrei
- Orientierungshilfen für Sehbehinderte

geeignet für Menschen mit Hörbehinderung

- Aufzug ist barrierefrei
- Gebärdensprache

Am Beispiel einer urologischen Praxis in Wuppertal:

Fachgebiet: Urologie ⓘ	geeignet für Menschen mit eingeschränkter Mobilität <input checked="" type="checkbox"/> Behindertenparkplätze ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> ebenerdig oder Aufzug ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> stufenfreier Zugang ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Aufzug ist rollstuhlgerecht ⓘ <input type="checkbox"/> Aufzug ist barrierefrei ⓘ <input type="checkbox"/> Stühle/Liegen verstellbar ⓘ
Abrechnungsart: gesetzlich oder privat <input checked="" type="checkbox"/> Kasse, Privat und Selbstzahler ⓘ <input type="checkbox"/> gesetzlich Versicherte (nur bestimmte Therapien) ⓘ <input type="checkbox"/> nur Privatpatienten/Selbstzahler ⓘ <input type="checkbox"/> Privatpatienten/ Kostenerstattungsverfahren ⓘ	geeignet für Rollstuhlfahrer <input checked="" type="checkbox"/> Behindertenparkplätze ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> stufenfreier Zugang ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Aufzug ist rollstuhlgerecht ⓘ <input type="checkbox"/> Aufzug ist barrierefrei ⓘ <input type="checkbox"/> Stühle/Liegen verstellbar ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Praxis ist rollstuhlgerecht ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> WC ist bedingt barrierefrei ⓘ <input type="checkbox"/> WC ist barrierefrei ⓘ
Terminvergabe <input type="checkbox"/> Termin online (über Praxis-Homepage) ⓘ <input type="checkbox"/> Termin online (über externen Anbieter) ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Termin per E-Mail ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Termin per Fax ⓘ <input type="checkbox"/> Termin mit Rückruf ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Terminvergabe: per SMS ⓘ	geeignet für Menschen mit Hörbehinderung <input type="checkbox"/> Aufzug ist barrierefrei ⓘ <input type="checkbox"/> Gebärdensprache ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Termin per Fax ⓘ <input type="checkbox"/> Termin online (über Praxis-Homepage) ⓘ <input checked="" type="checkbox"/> Termin per E-Mail ⓘ <input type="checkbox"/> Termin online (über externen Anbieter) ⓘ
Wartezeit in der Praxis <input type="checkbox"/> unter 15 Minuten ⓘ <input type="checkbox"/> bis 15 Minuten mit Garantie ⓘ <input type="checkbox"/> bis 30 Minuten ⓘ <input type="checkbox"/> bis 30 Minuten mit Garantie ⓘ <input type="checkbox"/> bis 60 Minuten ⓘ <input type="checkbox"/> bis 60 Minuten mit Garantie ⓘ	

Hinter jedem Kriterium findet sich ein Symbol mit dem Buchstaben **i**, welches sich anklicken lässt.

Dahinter befinden sich detailliertere Informationen. Diese ermöglichen sowohl den Suchenden als auch den Ausfüllenden eine Einschätzung zum Stand der Umsetzung der Barrierefreiheit in der Arzt-Praxis. Es sind Angaben zu Höhen, kontrastreicher Gestaltung und weiteren Anforderungen der Barrierefreiheit, wie z.B. den Abmessungen eines geeigneten Schwerbehinderten-Parkplatzes, hinterlegt.

Alleine für Wuppertal erzielt man über die Arzt-Auskunft.de grundsätzlich 1473 Treffer/Praxen in der Stadt.

Filtert man nach Maßnahmen, die in den Praxen speziell für Menschen mit Sehbehinderung getroffen werden, finden sich für Wuppertal hierzu nur noch drei Einträge.

4. Die Suche nach einer barrierefreien Psychotherapeutischen Praxis

Bei der Suche nach einer geeigneten Psychotherapie helfen, neben der Suche über die Arzt-Suche der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, drei weitere Suchangebote.

Die erste ist die Psychotherapeutensuche:

<https://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/nc/patienten/psychotherapeutensuche/>

Die Psychotherapeutensuche enthält lediglich Hinweise auf „Rollstuhlfreundliche Praxen“. Klickt man diese Option an, erhält man 11 Treffer im Bereich der Psychotherapie, welche

sowohl Psychotherapeutische Angebote für Erwachsene als auch Angebote für Kinder und Jugendliche umfasst.

Außen vor bleiben die Menschen die einen anderen Bedarf an Barrierefreiheit haben.

4.1 Die Suche nach einer alternativen Psychotherapeutischen Versorgung

In Ergänzung zu den vorherigen Ergebnissen gibt es zwei weitere Suchen durch die sich insbesondere Heilpraktiker*innen mit psychotherapeutischer Ausrichtung und andere alternative Therapieverfahren auffinden lassen.

Die Seiten Theralupa.de als auch Therapie.de bieten Suchfunktionen nach Schwerpunkten/fachlicher Ausrichtung der Therapeuten und nach Zielgruppen, halten aber keine Optionen die die Barrierefreiheit betreffen vor.

https://www.thermalupa.de/suchergebnis.html?kategorie=0&kompetenzfeld=&land=1&radius=20&ort=%2842103%29+Wuppertal%2C+Nordrhein-Westfalen%2C+Deutschland&type=dataEntered&option=com_thermalupa&kompetenzId=&sprache=-1&view=suche&longitude=7.15358000&latitude=51.24910000&suchbegriff=&x=36&y=18
<https://www.therapie.de/psyche/info/ratgeber/links/verbaende/>

5. Ärzte-Wegweiser für Wuppertal

Die Edicus-Agentur hat für die Jahre 2018/2019 einen Wegweiser „Ärzteverzeichnis Wuppertal“ herausgegeben, der zum einen auf den Seiten des Gesundheitsamtes digital zu finden ist aber auch im Druck vorliegt.

Es handelt sich um eine Zusammenstellung, die zu den Fachrichtungen und Fremdsprachenkenntnissen Aussagen trifft aber keine Informationen zur Barrierefreiheit enthält. Der Herausgeber schränkt ein: „Eine Gewähr für die Vollständigkeit der Angaben wird nicht übernommen, da sich ständig Änderungen ergeben.“

Da nicht alle Menschen über einen Internetzugang verfügen, ist die Auflage eines Wegweisers in Printform sicherlich hilfreich. Eine Verlässlichkeit der Informationen kann darüber leider nicht vollständig hergestellt werden, da Änderungen nur mit einer langen zeitlichen Verzögerung Eingang in den Druck finden.

Der Link zum Ärzteverzeichnis:

https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/medien/dokumente/rzteverzeichnis_Wuppertal_2018_kl.pdf

6. Zugang zur barrierefreien Krankheitsversorgung im stationären Bereich

Der BKK Dachverband bietet online eine umfängliche Kliniksuche an:

<https://www.bkk-klinikfinder.de/>

Für die Suche gibt es die Rubrik „Qualitätsmerkmale und Barrierefreiheit“ unter der gezielt und deutschlandweit, nach barrierefreien stationären Angeboten gesucht werden kann.

Zur Datenerhebung hat der BKK Dachverband die Qualitätsberichte der Krankenhäuser, die entsprechend der gültigen Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses erstellt wurden, ausgewertet. In den Richtlinien sind Maßnahmen zur Umsetzung der Barrierefreiheit in Kliniken aufgeführt.

Für Wuppertal sind insgesamt 11 Krankenhäuser erfasst.

Sucht man eine Klinik in Wuppertal die „besondere personelle Unterstützung“ oder die “besondere Unterstützung für Menschen mit einer geistigen Behinderung“ anbietet, findet man 2 Kliniken bei denen dieses Angebot vorhanden ist.

Hier ist es auch möglich die Rubrik „Weitere Aspekte der Barrierefreiheit“ anzuklicken und darüber hinaus besteht die Möglichkeit andere Kliniken mit gleichem Angebot – außerhalb von Wuppertal- zu finden.

7. Zusammenfassung und weitere Schritte

<u>Name der Seite</u>	<u>Anbieter*in/verantwortliche Stelle</u>	<u>Wonach kann gesucht werden?</u>	<u>Informationen zur Barrierefreiheit generell vorhanden?</u>	<u>Mit Checkliste?</u>	<u>Erarbeitet mit Experten*innen in eigener Sache?</u>
Praxis Wissen Barrieren abbauen	KBV	Keine Suche, nur Print-Druck	ja	Ja – mit Einschränkungen	Nein
Ärzte ohne Barrieren	soVD Niedersachsen	Keine Suche für NRW	Ja	Ja	Nein
Arzt-suche	Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein	Ärzte*innen Psychotherapie	Ja	Ja	Nein
Psychotherapeuten-suche	Deutsche Psychotherapeutenvereinigung	Psychotherapie	Ja, nur Rollstuhlfreundliche Praxen	Nein	Nein
Arzt-Auskunft	Stiftung Gesundheit	Ärzte*innen	ja	Ja	Nein
Therapylupa	Fulton Akademie	Therapeuten*innen alternative Heilmethoden	Nein	Nein	Nein
Therapie.de	Pro-Psychotherapie e.V.	Psychotherapie und alternative Therapien	Nein	Nein	Nein
Ärzte Wegweiser für Wuppertal	Edicus Agentur	Keine Online-Suche, liegt digital und in Druckform vor	Nein	Nein	Nein
Klinikfinder	BKK	Klinken	Ja	Ja	Nein

„Menschen mit Behinderung“, das ist ein Sammelbegriff für eine inhomogene Gruppe von Menschen mit sehr unterschiedlichen Bedarfen an Barrierefreiheit. Wenn es um die Frage der Zugänglichkeit der Angebote der Gesundheitsversorgung geht, ist Barrierefreiheit für den einen Menschen die Alternative zur telefonischen Terminvereinbarung und für die andere Person dass die Praxis schwellenlos zugänglich ist.

Oft geht es also um Faktoren wie Zentimeter, um Farben und Kontraste, oder auch um eine zugewandte, freundliche Beratung mit ausreichender Zeit um Nachfragen zu stellen oder aber um ausreichende Fachkenntnisse über Behinderungsarten. An der Aufzählung der verschiedensten Faktoren wird deutlich, dass eine umfassende Zusammenstellung der Informationen über eine barrierefreie Gesundheitsversorgung in Wuppertal nur das Ergebnis einer fundierten und detaillierten Prüfung sein kann.

Aufgrund der Fülle der erforderlichen Informationen zur Barrierefreiheit, kann eine Bestandsaufnahme oder Veröffentlichung der barrierefreien Angebote als Druck- oder Printversion nie zufriedenstellend sein. Der Versuch alle relevanten Informationen, für alle Bedarfe einer Praxis zuzuordnen, würde mehrere Seiten pro Praxis in Anspruch nehmen und letztendlich zur Unübersichtlichkeit führen.

Eine Online-Suche bietet hier die weitaus bessere Auffindbarkeit von Informationen und sofern die Seite barrierefrei programmiert ist, ist damit auch für Menschen mit Sehbehinderung die Zugänglichkeit gesichert.

Es ist festzustellen dass sowohl im ambulanten, als auch für den stationären Bereich, mehrere Suchmöglichkeiten zum Auffinden barrierefreier Angebote der gesundheitlichen Versorgung in Wuppertal vorhanden sind.

8 Lösungsansätze

Die Suche nach einem geeigneten barrierefreien Angebot der Gesundheitsversorgung gestaltet sich für die Betroffenen sehr aufwändig.

Die Recherche hat eine Vielzahl an Möglichkeiten unter denen gesucht werden kann ergeben.

Einen Internetauftritt, indem die Informationen gebündelt aufgeführt sind und der sich an zentraler Position befindet, gibt es bisher nicht.

Eine solche Zusammenstellung wäre eine sinnvolle Ergänzung zu dem bisherigen Angebot, das den Aufwand und die Unübersichtlichkeit der Suche reduzieren soll.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Kosten und Finanzierung

Nicht hinterlegt

Zeitplan

Nicht hinterlegt

Anlagen

Keine